

COASTS Projekt startet, um die Widerstandsfähigkeit und Ökosysteme von Küsten zu stärken.

Seefeld, Dezember 2024 – Vermehrte Extremwetterereignisse sowie steigende Meeresspiegel und Temperaturen drängen uns zum Handeln. Dies betrifft vor allem küstennahe Gebiete. Hier setzt COASTS mit satellitengestützten Informationen an: Das europäische Innovationsprojekt unter der Leitung der deutschen Firma EOMAP arbeitet an einer Geo-IT-Lösung, um Küstengebiete nachhaltig zu stärken. Diese soll auch der stark schwindenden Artenvielfalt an Küsten entgegenwirken. Mit im Boot ist ein weiterer Partner aus Deutschland: die wissenschaftliche Tauchergruppe von Submaris.

COASTS wird zum einen bislang fehlende Informationen zu Küstendynamik, Sedimentverlagerungen oder Erosion und deren Einfluss auf die Küstenökosysteme liefern. Darüber hinaus wird das Projekt Ausmaß, Zustand und künftige Veränderungen küstennaher Ökosysteme wie Mangroven, Seegras- oder Salzwiesen aufzeigen. Diese sogenannten "Blue Carbon" Ökosysteme dienen schließlich als wichtige CO₂-Speicher im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Hierfür wird das Team Erdbeobachtung, fortgeschrittene Modellierung, in-situ Daten und digitale Werkzeuge integrieren. Ziel ist, gemeinsam mit lokalen Akteuren eine IT-Lösung für datenbasierte Entscheidungen an Küsten zu entwickeln.

„COASTS kombiniert Satelliten- und Geodaten-Analyse mit bodennaher Forschung. Wir werden uns zunächst auf drei Pilotstandorte in Europa und auf den Malediven konzentrieren. Die Erkenntnisse aus diesen Beispielen dienen als Blaupause für andere Regionen“, erklärt Mona Reithmeier, COASTS-Projektmanagerin bei EOMAP.

In COASTS arbeiten EOMAP, Fugro, Submaris und die Maldives Space Research Organisation (MRSO) zusammen. Jeder Partner bringt sein spezifisches Fachwissen ein.

„Die biologische Vielfalt an Küsten ist per se wichtig. Doch diese Lebensräume dienen auch als ‚blaue‘ Kohlenstoffspeicher. Wir stellen In-situ-Daten über Seegraswiesen in Deutschland, Jersey und auf den Malediven und deren Zustand bereit. Damit können wir die Modellierung von COASTS bereichern und Renaturierungsprojekte weltweit vorantreiben“, sagt Philipp Schubert von Submaris. Sein Team wird unter anderem die von Erosion bedrohte Ostseeküste (Kieler Bucht) betauen und kartieren.

Auch die Malediven sind Pilotgebiet von COASTS und brauchen dringend Lösungen: *„Gebiete wie die Malediven, die durch den Klimawandel stark bedroht sind, brauchen praxisnahe Daten und gezielte Risikoinformationen. Und wir brauchen sie schnell. Wir erwarten, dass*

COASTS Entscheidungen zur nachhaltigen Entwicklung von Küstengebieten erleichtert, die Frühwarnung vor Klimawandelfolgen stärkt und mehr Verständnis für naturbasierte Lösungen und blaue Kohlenstoff-Ökosysteme schafft“, meint Nashwan Matheen von MSRO.

Neben datengestützten Entscheidungen für Küsten-Ökosysteme sollen die Analysen von COASTS auch neue Geschäftsmodelle in aufstrebenden CO2-Märkten fördern. Dies kann neue Einnahmequellen für Länder mit Blue-Carbon-Ökosystemen schaffen.

„Das COASTS-Projekt nutzt unsere Expertise im Bereich Geodaten. Wir sind davon überzeugt, dass dieses umfassende Wissen nicht nur politische Entscheidungen unterstützen, sondern auch neue Märkte erschließen und die Küsten in einigen der am stärksten gefährdeten Regionen der Welt widerstandsfähiger machen wird“, sagt Pooja Mahapatra von Fugro.

Angesichts des zunehmenden Drucks auf Küstengebiete möchte das COASTS-Team Entscheidungsträger dabei unterstützen, sowohl die biologische Vielfalt als auch die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung besser zu schützen und zu fördern.

Das dreijährige COASTS-Projekt wird von EUSPA Space, Horizon Europe 2023, finanziert.

Kontakt:

Andrea Schmölzer, Leitung Kommunikation bei EOMAP

E-Mail: marketing@eomap.de

eomap.com